



GR Herbert Burda



Die Gemeindebürgerliste

Absolute Unabhängigkeit - keine Parteinähe
Nur den Gemeindebürgern verpflichtet



GR Harald Ertl

Liebe Mitbürger!

Zukunft ist wählbar!

Warum entstehen seit Jahrzehnten in österreichischen Gemeinden mehr und mehr Bürgerlisten? Die Antwort liegt zum großen Teil im Leidensdruck, der Gemeinden durch Parteisolddaten bereits über lange Zeit zugefügt wird. Als gelernter Österreicher könnte man dazu neigen, die Paten als notwendiges Übel hinzunehmen. Muß man aber nicht! Genau das ist der Ansatz der **GBL** Die Gemeindebürgerliste. Grundlegende Unterstützung kommt aus unserer Bundesverfassung, in der die Selbstverwaltung der Gemeinden festgelegt ist:

Dort steht **nicht**, daß die Gemeinde - als selbständiger Wirtschaftskörper - politischen Parteien zu dienen hat. Dort steht auch **nicht**, daß eine Gemeinde finanziell ausgehungert werden muß. Das passiert einfach, wenn Partei-Interessen lange genug **vor** Gemeinde-Interessen stehen. Das passiert, um sich Macht und unmittelbaren und mittelbaren Geldzufluß zu sichern. Wie lange noch?

Solange Sie diese Parteien wählen!

Ja, aber, wie soll das ohne Parteipolitik in der Gemeindeverwaltung gehen? Ganz einfach so:

1. Willensbildung und Entscheidungsfindung der in der Gemeinde lebenden Gemeinschaft nach demokratischen Grundsätzen
2. eigenverantwortliche und weisungsfreie Besorgung der festgelegten öffentlichen und privatwirtschaftlichen Aufgaben im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde

Neben der notwendigen sozialen und fachlichen Kompetenz ist dazu auch nachhaltiges Engagement erforderlich. Wer kann darauf vor der anstehenden Gemeinderatswahl verweisen? Wer fällt Ihnen dazu ein? Wenn Sie die Antwort kennen, geben Sie uns am **14.3.2010 Ihre Stimme**. Wenn Sie sie nicht kennen, setzen wir uns gerne mit Ihnen in Verbindung.

Wir arbeiten gerne zusammen!

Wenn es um vernünftige Lösungen für unsere Bürger geht, können wir mit jeder im Gemeinderat vertretenen Fraktion **zusammenarbeiten**.

Unter vernünftigen Lösungen verstehen wir sinnvolle und kostengünstige Projekte die **ohne** jede Freunderlwirtschaft gemacht werden.

Ein wesentlicher Punkt ist das Zusammenarbeiten auf **gleicher Höhe**. Es kann nicht sein, dass ein Partner auf dem hohen Ross sitzt und der andere vor ihm auf den Knien rutscht. So ist es in den vergangenen 10 Jahren von ÖVP und SPÖ praktiziert worden.

Für eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe brauchen wir die entsprechende Stärke und damit Ihre Stimme für die **GBL** am **14.3.2010**.

Ja, wir können!

Gemeinderatskandidaten

Am 18.2.2010 wurden die Namen der Gemeinderatskandidaten veröffentlicht. Schon interessant, wieviele Personen von schwarz bzw. rot für 21 Gemeinderatssitze genannt wurden.

ÖVP: 42 Kandidaten

SPÖ: 51 Kandidaten

Daran ist gut zu erkennen, daß Realitätsverlust zugunsten ritueller Nabelschau zum Standardinventar dieser Wahlwerber gehört. Kandidaten - und noch dazu so viele - die für nicht vorhandene Positionen im Gemeinderat kandidieren, haben wir nicht. Weil: Bodenhaftung ist uns sehr wichtig. Dafür sind unsere Kandidaten jedoch besser zu sehen, wie die folgenden Bilder von Arbeitseinsätzen im Gemeindegebiet zeigen.

Strauchwuchsausschneidung Wanderweg
Gasthof Zwölfer



Unterholzentfernung am Gemeindegrund
zwischen Sulz Ortsende und Kreuzung
nach Kaltenleutgeben.



Hausnummern leicht finden

Und wieder will die SPÖ etwas als ihre Leistung verkaufen. Die Ortsnummernpläne hat die **GBL** 2001 (!) erstmals kostenlos an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt. Seither erhalten die Gemeindebürger und regional wichtige Institutionen außerhalb des Gemeindegebiets (z.B., Rotes Kreuz, Polizei) regelmässig auf den letzten Stand gebrachte Pläne. Sinnvollerweise nicht ein riesiger, teilweise wegen zu kleiner Schrift nicht lesbarer Plan, sondern Pläne, die auf die einzelnen Ortsteile abgestimmt sind.

Eine **sinnvolle Lösung** – eben eine **GBL** Lösung.

Wienerwaldpost 1/2010

Mehr Übersicht:

Für Ortsfremde ist die Orientierung in der Gemeinde aufgrund der nicht durchlaufenden Nummerierung der Anwesen nicht leicht. Deshalb hat die Gemeinde eine kostenlose Übersichtskarte neu aufgelegt, die es auch nicht ortskundigen leicht macht, sich zu orientieren

verankerung auf der neuen Homepage
Ortsbildgestaltung: Neue Willkommenstafeln an den Ortseinfahrten, Anreize zur Fassadensanierung, Blumenschmuckwettbewerbe, einheitliche energiesparende Straßenbeleuchtung, bessere Überwachung der Bautätigkeit und Hinweisschilder für Hausnummern in den Straßen und Gassen der Gemeinde zur besseren Orientierung.
Umwelthildung: Weitere Zusammenarbeit mit der

Nachdem nicht jeder, der in unserer Gemeinde eine Nummer sucht, einen Plan zur Hand hat, haben wir den Antrag auf ein **ergänzendes**, übliches Hausnummernsystem in der Gemeinderatssitzung am 18.3.2008 gestellt:

Dringlichkeitsantrag

Der Gemeinderat wolle gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973 seine Zustimmung erteilen, dass der folgende Gegenstand wegen Dringlichkeit in die Tagesordnung des Gemeinderates aufgenommen und in der aktuellen Sitzung behandelt wird:

Einführung eines zusätzlichen Hausnummernsystem mit fortlaufender Nummerierung zu den bestehenden Hausnummern

Begründung:

Für ortsfremde Personen ist es unmöglich eine Adresse in unserer Gemeinde zu finden. Dies durch das bisherige System der Nummernvergabe nach dem Datum der Hauserrichtung. Ein sinnvolles System mit fortlaufenden Nummern in jeder Straße ist einzuführen. Die bestehenden Nummer bleiben ebenfalls gültig, da sonst die Notwendigkeit besteht, sämtliche Dokumente zu ändern.

Und wieder war das Abstimmungsergebnis keine Überraschung. Solange sich die schwarz-rote Koalition von **Verhinderung** mehr für sich erwartet als von Zusammenarbeit, wird sich daran nur schwer etwas ändern. Das Mittel zur Stärkung der Bereitschaft zur Zusammenarbeit haben Sie am **14.3.2010** mit Ihrer Stimme für die **GBL** in der Hand.

DA 13: Einführung eines zusätzlichen Hausnummernsystems mit fortlaufender Nummerierung zu den bestehenden Hausnummern

Abstimmung zur Aufnahme in die heutige Tagesordnung

Stimmen dafür	3, Burda, Ertl, Schmözl
Gegenstimmen	15, Krischke, Heindl, Rattenschlager, Niederberger, Drexler, Beer, Hacker, Pieler, Herwig, Bernhard, Kroneis, Gruber, Pertl, Schlamp, Polzer
Enthaltungen	2, Haiden, Neubauer
Abstimmungsergebnis	3/17

Dieses Beispiel zeigt aber auch, daß die SPÖ immerhin unsere Idee aufgenommen und angesprochen hat. Das ist zwar keine Kunst, weil, wer braucht schon ein Hausnummernsystem, das keine Orientierungshilfe ist? Aber auf dieser Grundlage könnte die SPÖ-Riege Beweglichkeit gegen die schwarze Dominanz entwickeln. Wobei uns klar ist, daß eine rote Existenz im schwarzen Kernland grundsätzlich kein Honiglecken ist. Es ist einfach nicht lustig, sich brav und tapfer regelmäßig die gut geschnürten schwarzen Ohrfeigenpakete abzuholen und manchmal dafür auch noch Danke sagen zu müssen.

Jedoch, unser Mitleid hält sich in Grenzen, weil – **selbstgewähltes** Schicksal!

Begrüßungstafeln

Bereits im Jahr 1997 hat GR Burda Bürgermeister Krischke angeboten, die Begrüßungstafeln an den Ortseinfahrten neu zu gestalten. Dies **ohne jegliche Kosten** für die Gemeinde oder die Bürger. Eh klar, ein Angebot von GR Burda kann nicht angenommen werden. Die Jahre sind ins Land gezogen und die Tafeln wurden immer unansehnlicher. Es muss etwas gemacht werden, dass war für die **GBL** klar. In der Gemeinderatssitzung am 18.3.2008 haben wir daher wieder den dringlichen Antrag gestellt.

Dringlichkeitsantrag

Der Gemeinderat wolle gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973 seine Zustimmung erteilen, dass der folgende Gegenstand wegen Dringlichkeit in die Tagesordnung des Gemeinderates aufgenommen und in der aktuellen Sitzung behandelt wird:

Sofortige Erneuerung der Begrüssungstafeln bei den Ortseinfahrten

Begründung:

Die bestehenden Tafeln sind für eine Fremdenverkehrsgemeinde ein Schandfleck.

Und wieder war das Abstimmungsergebnis keine Überraschung. Gemeinsam gegen die **GBL** und gegen die Bürgerinteressen. **Verhindern statt Handeln.**

Das ist die Wahlwerbung der ÖVP-SPÖ-Koalition!

DA 11: Sofortige Erneuerung der Begrüssungstafeln bei den Ortseinfahrten

Abstimmung zur Aufnahme in die heutige Tagesordnung

Stimmen dafür	2, Burda, Ertl
Gegenstimmen	18, Krischke, Heindl, Rattenschlager, Niederberger, Drexler, Beer, Hacker, Kroneis, Gruber, Pertl, Polzer Bernhard, Schlamp, Haiden, Neubauer und WW1 Fraktion
Enthaltungen	0
Abstimmungsergebnis	2/18

Vergessen? Erinnern!

Die Gemeinde errichtet mit dem Geld aller Bürger und unter Nutzung von Gemeindegrund Jugend- und Seniorenwohnungen (Kurparkgasse, Sulz). Der Wohnungsbedarf ist schon lange da. Endlich tut sich was. Meint man. Abgesehen von der Auftragsvergabe an eine **farblich passende** Wohnbaugenossenschaft tritt auch die Frage auf, wer in den Genuß einer solchen Wohnung kommen soll.

Richtig geraten, vornehmlich „bedürftige“ Menschen aus dem **Dunst- und Verwandtenkreis** der schwarzroten Projektbetreiber.

Und wieder begegnen wir **alten Bekannten. GR H.**, der es schaffte, eines dieser Häuser an Familienmitglieder vergeben zu lassen. So ein Gemeinderatsmandat bei der richtigen Partei ist doch etwas Feines. Da kann nicht viel Anderes mithalten. Wo läßt sich sonst noch so schön unter der Tarnung des Gemeinnutzens der Eigennutz verwirklichen? Aber auch von der **roten** Gemeinderatshälfte hat es **Nutzer gegeben. GR K.** hat sich ein Haus gesichert. Diese Hausvergaben verringern für die Zukunft das Angebot an Jungfamilien, weil sie in Eigentum übergegangen sind und für Vermietung nicht mehr zur Verfügung stehen.

Darum können wir nur Jungfamilienwohnungen auf **Mietbasis** zustimmen.

Gemeinsam mit Gemeinsinn

Ihre **GBL**
Die Gemeindebürgerliste